

Schwalm-Eder: Spätstarter finden noch Ausbildungsplätze im Handwerk

Im Schwalm-Eder-Kreis warten noch 380 Ausbildungsplätze auf Jugendliche. Spätstarter haben gute Chancen – Tipps zur Jobfindung.

Zukunftschancen für Jugendliche im Schwalm-Eder-Kreis

Im Schwalm-Eder-Kreis bleibt die berufliche Zukunft für viele Jugendliche weiterhin vielversprechend. Die aktuellen Zahlen der Arbeitsagentur zeigen deutlich, dass es im laufenden Ausbildungsjahr noch zahlreiche offene Ausbildungsstellen gibt, die darauf warten, von motivierten Jugendlichen besetzt zu werden.

Anzahl der offenen Ausbildungsplätze

Insgesamt haben Unternehmen in der Region rund 900 Ausbildungsplätze gemeldet, von denen jedoch mehr als 380 noch nicht vergeben sind. Diese Zahl unterstreicht die Möglichkeit für solche, die sich spät entscheiden, eine Ausbildung zu beginnen. Klaus Michalak von der IG BAU erhebt den positiven Aspekt, dass sowohl Handwerks-, Industrie- als auch Dienstleistungsberufe in der Region weiterhin gefragt sind.

Berufliche Perspektiven im Bauwesen

Besonders die Bauwirtschaft erweist sich als sicherer Hafen mit stabilen Job-Perspektiven. „Der Bedarf an Bauprojekten wird

niemals enden“, erklärt Michalak. Die Vielfalt der Möglichkeiten reicht vom Bau über die Sanierung bis hin zur Renovierung von Wohnungen und öffentlichen Einrichtungen. Dies bietet nicht nur Jobs, sondern auch die Möglichkeit, umweltbewusst zu arbeiten, da Bauarbeiter in Bereichen wie energieeffizientem Neubau und nachhaltigen Renovierungen agieren.

Berufsberatung und persönliche Initiative

Für unentschlossene Jugendliche empfiehlt Michalak, aktiv auf lokale Unternehmen zuzugehen. „Nicht alles wird über die Arbeitsagentur vermittelt“, sagt er. Ein persönlicher Besuch oder eine Anfrage kann oft Türen öffnen, die zunächst geschlossen erscheinen. Diese proaktive Haltung kann entscheidend sein, um in ein Ausbildungsprogramm einzutreten.

Die Notwendigkeit von Azubi-Wohnungen

Ein zusätzliches Thema, das die IG BAU anspricht, ist das Wohnen für Auszubildende. Viele Jugendliche haben Schwierigkeiten, erschwingliche Unterkünfte in der Nähe ihrer Ausbildungsstätte zu finden. „Es ist nicht sinnvoll, dass potenzielle Auszubildende auf eine Ausbildung verzichten müssen, nur weil die Anfahrt zu lang ist“, so Michalak. Hier fordert die IG BAU mehr Unterstützung des Bundes, um geeigneten Wohnraum für Auszubildende zu schaffen, damit sie sich ganz auf ihre berufliche Ausbildung konzentrieren können.

Ein Beruf mit Zukunft

Ein weiterer interessanter Aspekt in der Bauwirtschaft ist, dass viele Berufe auch ein hohes Maß an technischem Know-how erfordern. Jüngere Generationen haben die Möglichkeit, in Berufen wie Gebäudereiniger oder Fassadenreiniger nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern auch eine solide Karrierebasis zu finden. Die Kombination aus praktischer Arbeit und ständigem technologischen Fortschritt macht diesen Sektor besonders

attraktiv.

Abschließende Gedanken

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz der Herausforderungen, die eine Ausbildungsplatzsuche mit sich bringt, die Chancen für Jugendliche im Schwalm-Eder-Kreis weiterhin gut stehen. Es sind sowohl Engagement als auch kreative Ansätze gefragt, um erfolgreich in die Berufswelt zu starten. Der Schlüssel zum Erfolg liegt im proaktiven Handeln und der Entschlossenheit, neue Wege zu gehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de